
who is who

im Thurgau



DIE 100 PERSÖNLICHKEITEN 2025

THURGAUER ZEITUNG

Immobilie verkaufen.

Immobilie kaufen.

Setzen Sie auf Sterne-Qualität.

Jetzt
**kostenlose
Bewertung**
sichern



IMMOLEAGUE®

national & international

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Ich werde oft gefragt, nach welchen Kriterien wir die hundert Persönlichkeiten auswählen, die wir jeweils in diesem Magazin präsentieren. Gelegentlich will auch jemand wissen, warum diese oder jene Person nicht gewählt worden sei. Und dieses Jahr hat sich eine der 100 gewählten Personen bei mir gemeldet mit der Bemerkung, es sei höchste Zeit, dass wir sie endlich einmal berücksichtigt hätten.

Natürlich gibt es eine Reihe von Persönlichkeiten, an denen wir nicht vorbeikommen. Ein «Who is who im Thurgau» ohne Peter Spuhler, Hausi Leutenegger oder Peter Stamm wäre schlicht undenkbar. Es werden aber jedes Jahr rund zwei Drittel der Personen ausgetauscht, und es hat immer ein paar Plätze frei für Überraschungen. Eine Aufnahme ins «Who is who» ist in vielen Fällen auch eine Auszeichnung, eine Art Mini-Award für Personen, die in ihrem Bereich Ausserordentliches geleistet haben.

Ich möchte hier exemplarisch vier dieser Personen aufzählen: Simone Keller. Die Pianistin aus Weinfelden hat den Zürcher Kulturpreis gewonnen. Hansjörg Brem hat als Kantonsarchäologe grosse Fussabdrücke hinterlassen. An der Professorin Claudia Franziska Brühwiler kommt man nicht vorbei, wenn es um die Gesellschaft und Politik der USA geht. Und der Fussballer Fabian Frei ist heimgekommen und hat seine Karriere beendet. Es gäbe noch weitere.

Eine aber hat dieses Jahr alle anderen überstrahlt. Es ist die Fussballerin Noelle Maritz. Die bald 30-Jährige hat einen Teil ihrer Jugend in Erlen verbracht. Sie war diesen Sommer an einem der grössten Fussballmärchen beteiligt, welche die Schweiz je erlebt hat. Sie stand auf dem Platz, als das Schweizer Frauenteam vor über 34'000 Fans die Heim-EM eröffnete. Unsere neue Thurgauerin des Jahres gibt uns gleich am Anfang dieses Magazins ein Interview. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

David Angst
Chefredaktor der «Thurgauer Zeitung»

SANDRA FREUND [54]

Die Frauenfelder Unternehmerin ist leidenschaftliche Unternehmerin und Familienfrau. Inzwischen sind ihre Kinder flügge. Doch in der Vergangenheit wurde sie schon mal als «Rabenmutter» bezeichnet. In der Ornithologie ist das kein Schimpfwort. Im Gegenteil: Die intelligenten Rabenvögel kümmern sich liebevoll um ihren Nachwuchs. Beides trifft auch auf Sandra Freund zu, die im Übrigen ein gutes Verhältnis zu ihren Kindern hat. Viel offensichtlicher sind ihre geschäftlichen Erfolge. Sie hat die Süßigkeitenkette «Lolipop» vor dem Bankrott gerettet und mit der Firma «SF Retail» weitere Detailhandelsmarken übernommen. Was sind ihre nächsten Coups?



DIETER BACHMANN [53]

Der neueste Coup von Hüppen-Bäcker und Vorzeige-Unternehmer Dieter Bachmann: Sogar James Bond wird schwach bei den Spezialitäten aus Gottlieben.

STEFAN & BEATRICE FÄSSLER [70/66]

Sie haben in Romanshorn 37 Jahre lang eine Gemüsegärtnerei geführt. Bis zu 50 verschiedene Sorten Gemüse und Früchte wuchsen im Freiland und in Gewächshäusern, die zuletzt eine Fläche von über 130 Aaren bedeckten. Um erfolgreich zu sein, vergossen Stefan und Beatrice Fässler nicht nur viel Herzblut, sondern investierten auch viel Geld. So ermöglichen Energieschirme, Photovoltaikanlagen und Erdwärme eine CO₂-freie Aufzucht der Pflanzen. Hauptabnehmer der Ernte war von Anfang an Coop. Ein Teil kam auch im Hofladen direkt zum Verkauf. Mitte Jahr übergab das Ehepaar den 1955 gegründeten Familienbetrieb einem Nachfolger.

